

Er boxt sich durch

HARALD SCHUCHARDT Für den Präsident der SG Chemie Bitterfeld spielt der Sport eine wichtige Rolle. Der Verein feiert sein 70-jähriges Bestehen.

VON MICHAEL MAUL

BITTERFELD/MZ - Am 30. Juni feiert die Sportgemeinschaft Chemie Bitterfeld an der Boxhalle in der Bitterfelder Sommerstraße den 70. Jahrestag ihrer Gründung. Grund genug für den Präsidenten Harald Schuchardt einen Rückblick und ein Vorschau zu wagen.

„Wir sind mit unseren 366 Mitgliedern einer der Größten im Landkreis“, ist der 64-Jährige stolz auf seinen Verein. Zwar komme man an die Spitzenzeiten in der DDR mit 2500 Mitgliedern bei weitem nicht heran, dennoch könne man mit den 13 unterschiedlichen Sektionen ein breites sportliches Angebot unterbreiten. Dass unter anderem das Boxen dabei eine große Rolle spielt, ist der gesamten Schuchardt-Dynastie zu danken. „Ich glaube, mein Vater hat mir die Boxhandschuhe mit in die Wiege gelegt“, blickt der Präsident auf seine Kindheit zurück. Schon damals habe er sich für diese Sportart entschieden und brenne immer noch dafür - neben seinem Job für eine große Bank.

Durchboxen musste sich Schuchardt auch zu DDR-Zeiten in seinem Beruf als Elektriker und bei seiner späteren Tätigkeit als Verantwortlicher für die Elektroversorgung im Goitzsche-Tagebau. Nach der Wende kam dann für den Sportler eine Umorientierung. „Ich habe mich für eine Tätigkeit im Finanzdienstleistungsbereich entschieden und diesen Schritt nie bereut“, blickt er zurück. Auch sportlich habe sich damals viel geändert. „Aus unserer großen Betriebssportgemeinschaft wurde der Verein Chemie Bitterfeld, viele Sektionen von damals haben sich verselbstständigt und unsere Mitgliederzahl ist dementsprechend auch zurück gegangen“, sagt er. Er selbst habe im Boxen den A-Trainer-Schein abgelegt, um auch in dieser Richtung immer am Ball bleiben zu können.

Damit der Verein, dem er schon viele Jahre als Präsident vorsteht, eine eigene Heimstadt und Trainingsmöglichkeit bekommt, hat der engagierte Sportler kurzerhand die Boxhalle in der Sommerstraße gekauft und sie für die Sektionen als Heimstatt eingerichtet. „Natürlich ist die große Boxhalle der Mittelpunkt, aber auch alle anderen notwendigen Räumlichkeiten für eine vernünftige Vereinsarbeit stehen zur Verfügung“, schildert Schuchardt.

Stolz ist er unter anderem auch auf Sportlerinnen wie die bekannte



Harald Schuchardt ist der Präsident der SG Chemie Bitterfeld.

FOTO: MICHAEL MAUL

Schwimmerin und Olympiasiegerin Kornelia Ender oder die Leichtathletin Susen Küster, die den Namen auch seiner Geburtsstadt Wolfen mit vielen Siegen in die Welt getragen hat. „Wir haben in den vielen Jahren unserer Vereinsarbeit viele hochrangige Leitungssportler in unseren Reihen gehabt.“ Und stolz ist der Präsident auch darauf, dass der Verein schon gegründet wurde, als es die DDR noch gar nicht gab.

„Wir sind mit 366 Mitgliedern einer der Größten.“

Harald Schuchardt
Vereinspräsident

Nun wolle man aber erst einmal tüchtig feiern und den Gästen am Sonnabend, 30. Juni, einen Einblick in die sportliche Vielfalt des Vereins geben, blickt der Präsident auf das Jubiläumsvorprogramm voraus. Ab 11 Uhr wird es Schauturnen und natürlich Boxvorführungen geben, die Kugelstoßer zeigen ihr Können und auch die Handballer, die Schachspieler und die Radfahrer stellen den Gästen ihre Sportart vor. Als einen Höhepunkt nennt Harald Schuchardt die Autogrammstunde mit Dirk Dzemski. Der ehemalige Profiboxer ist heute als Boxtrainer im SES-Boxstall tätig. Für die Kinder steht eine Hüpfburg zur sportlichen Betätigung bereit. Eis und Kuchen werden angeboten und auch sonst sei an diesem Tag die Versorgung für alle Gäste gesichert, wirbt Harald Schuchardt für einen Besuch.